RHEIN MAIN PRESSE

22. Juni 2000

Schritt hin zur Kulturhalle

Nackenheimer Rat beauftragt Ingenieurbüro / Bebauungsplan erarbeiten

NACKENHEIM – Einen weiteren Schritt zur Verwirklichung der geplanten Kulturhalle oberhalb der Hohlstraße zwischen Marienhof und Gereonskirche vollzog der Gemeinderat in jüngster Sitzung mit der Aufhebung des Beschlusses, auf diesem Gelände eine Freilichtbühne zu errichten.

Von
Werner Baum

Der Rat beschloss stattdessen, das ehemalige Plangebiet zum Bau einer kulturellen Einrichtung „An der Hohl" auszuweisen. Das Ingenieurbüro Weiland wurde beauftragt, einen Bebauungsplan zu erarbeiten.

Rund 7000 Quadratmeter Fläche werden überwiegend zur Verkehrserschließung sowie zur Entwässerung dem Bebauungsplan „Gewerbegebiet Mittelwiese 1" zugeschlagen. Damit vergrößert sich das Gelände auf insgesamt rund 28000 Quadratmeter. Der erweiterte Aufstellungsbeschluss wurde einstimmig angenommen. Dies galt auch für die 5. Änderung des Bebauungsplanes „Sprunk II", Teil 1, die die zulässigen Traufhöhen regelt.

Die Umgestaltung des Spielplatzes in der Weinbergstraße fand bei den Sprechern aller drei Fraktionen einmütige Unterstützung. Bürgermeister Bardo Kraus erinnerte, dass das Areal so gestaltet werden musste, damit der Platz auch beim Weinfest zur Aufstellung von Ständen genutzt werden kann. Bei der Erläuterung der Konzeption führte Architektin Andrea Mittelkorn aus, Hunde könnten sich künftig nicht mehr auf dem Spielplatz tummeln. Durch weitere Baumaßnahmen und die Errichtung einer Wasserspielanlage gebe es künftig auch keinen Raum mehr zum Fußball spielen auf dem Platz, das Spielen der Kleinkinder werde also in den Vordergrund gestellt.

Die Jahresrechnung 1999 weist im Vermögensetat eine Lücke von rund 1,1 Million Mark nach bei einem Gesamtvolumen von 2,45 Millionen Mark, weil ein Grundstücksgeschäft in Höhe von 708000 Mark erst in diesem Jahr kassenwirksam wird.

Jean-Christophe Cossutta (CDU) wollte wissen, wie die künftigen Einflugschneisen zum Flughafen „Rhein-Main" aussehen. Ortschef Kraus erwiderte, die Kreisverwaltung verhandele für die Gemeinden mit der FAG. Das System sei bereits entzerrt, das Einfliegen ins Landesystem erfolge gestreut über die Gemeinden zwischen Nierstein und Mainz-Laubenheim und nicht wie bisher nur über Nackenheim und Bodenheim.

Nachdem der alte Anlegesteiger im Mühlarm zur Überfahrt auf die Insel „Kisselwörth" verschrottet werden musste, hat die Gemeinde einen anderen Steiger für rund 8500 Mark gekauft, der allerdings noch vom TÜV abgenommen werden muss.

Ratsbeschlüsse in Kürze

- Den Zuschlag für die Flachdachsanierungen an den Anbauten des ehemaligen Bahnhofs kostet 17323 Mark.
- Die katholische Kirche erhält für die Renovierung der Sanitär- und Heizungsanlagen im Kindergarten einen Gemeindezuschuss von 20000 Mark.
- Noch keine Entscheidung hat das Gericht zur Klage gegen den neuen Bahnhaltepunkt getroffen.